

Forschung fördert Innovation

„Ziel ist es, den Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft zu stärken“, erklärt DI Dr. Wilfried Enzenhofer, Geschäftsführer der Upper Austrian Research GmbH, der Leitgesellschaft der außeruniversitären, angewandten Forschung in Oberösterreich.



Damit aus Forschungsergebnissen innovative Produkte und Dienstleistungen entstehen, braucht es die enge Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Neun renommierte Forschungszentren sowie der öö. Hightech Inkubator als Beteiligungsgesellschaften der Upper Austrian Research GmbH unterstützen Unternehmen jeder Größe bei der Umsetzung ihrer innovativen Ideen in vier Forschungsfeldern: Informations- und Kommunikationstechnologien, Mechatronik, Leichtbau und innovative Werkstoffe sowie Life Sciences. Als verlässliche Projektpartner stellen sie modernste Forschungsinfrastruktur, multidisziplinäres Wissen und langjährige Erfahrung zur Verfügung. Durch die enge Verbindung zu Universitäten – wie der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) als zentralem wissenschaftlichem Partner in OÖ – fließen aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Innovationsprojekte. Das sichert Unternehmen den entscheidenden Vorsprung.

500 Projekte mit 400 Firmen

Über 500 Forschungsprojekte haben die neun Beteiligungsgesellschaften der Upper Austrian Research GmbH 2010 abgewickelt – mit 400 Firmenpartnern. Dazu zählt etwa die Langzeit-Kooperation des Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS mit der RISC Software GmbH zur Softwareentwicklung für die Berechnung und Konstruktion von Flugzeugstrukturen mit optimalem Gewicht. Hier fließt wesentliches Know-how des RISC Instituts der JKU mit ein. Ebenfalls in der Luftfahrtindustrie kommen zerstörungsfreie Prüfmethode der RECENDT GmbH für Klebeverbindungen bei belastungskritischen Bauteilen zum Einsatz. Die Polymer Competence Center Leoben GmbH wiederum entwickelt für die Luftfahrt dreidimensionale faserverstärkte Kunststoff-Bauteile mit höchsten Festigkeiten.

Leichtbau liegt auch bei Elektrofahrzeugen im Trend: das Transfercenter für Kunststofftechnik hat gemeinsam mit der JKU und der Firma Hammerschmid eine Technologie zur Herstellung hochfester Schäume entwickelt. Eine zehnjährige Erfolgsgeschichte ist die Zusammenarbeit der Firma Salvagnini mit der Linz Center of Mechatronics GmbH und der JKU – für höchste Präzision von Blechbiegeautomaten. Das Software Competence Center Hagenberg sichert Datenaustausch und Analyse beim Energie-Container: dieser wurde von der Alpine Energie Österreich GmbH zur netzunabhängigen Stromerzeugung mit Sonne und Wind entwickelt. Und das Kompetenzzentrum Holz verhalf einem Erfinder in sechs Jahren von der Produktidee zur Markteinführung einer inzwischen mehrfach prämierten Leichtbauplatte aus Naturholz.

www.uar.at

Partner für angewandte F&E in OÖ

